Für die Heimat.

Roman von E. v. Luckwald.

(5. Fortsetzung.)

Der Himmel hatte ein Einsehen — selbst in Berlin zog endlich der Lenz ein. Der Tiergarten prangte in zartem jungen Grün, und auf den Schmuckplätzen des Westens blühten Hyazinthen und Tulpen in bunter Fülle.

Nur schüchtern hielt der Frühling seinen Einzug in die geräuschvolle Riesenstadt, aber in den Vororten entfaltete er um so tecker sein blaues Banner. Da zwitscherte es in allen Zweigen, heller schien dort die Sonne, lauer, duftschwerer Wind wehte vom nahen Kiefernwald herüber.

In Karlshorst waren die Reiter bei der Morgenarbeit. Die zum Rennen angemeldeten Pferde zogen in allen Gangarten über die Bahn. Da wurde gesprungen, getrabt, galoppiert, daß der Boden dröhnte und die glänzenden Pferdeleiber dampften.

Krafft benutzte jede dienstfreie Stunde, um zu trainieren, mit Einsetzen seines ganzen Könnens widmete er sich dem seiner Führung anvertrauten Rappen.

Hansen hatte ihm nicht zu viel gesagt — Diavolo war ein schwieriges Pferd, aber je mehr Mühe es seinem Reiter machte, um so eigensinniger versteifte sich Krafft darauf, seinen Widerstand zu brechen. Oft bekam Diavolo die eiserne Faust seines Meisters zu spüren, und soviel Tücke und Bosheit er auch anwandte, es gelang ihm nicht, Krafft aus dem Sattel zu werfen.

Zuerst gab es harte, erbitterte Kämpfe zwischen Roß und Reiter, aber schließlich gab Diavolo nach und fügte sich. Hansen kam häufig mit hinaus und sah dem ihn interessierenden Schauspiel zu. Bereits nach dem ersten Versuch sagte er fast neidisch:

„Weiß Gott, Sie zwingen das heimtückische Vieh, Herr von Düssow, ich hätte es nicht für möglich gehalten. Ich weiß nicht, wie Sie es anstellen, daß er Sie im Sattel duldet".

Der junge Kürassier lachte und klopfte dem Rappen den schlanken, glänzenden Hals.

„Diavolo ist ein Aristokrat, er erkennt nicht jeden als Herrn an — Vollblut verlangt Vollblut im Sattel".

Kaum hatte er die Aeußerung getan, als er erschrocken verstummte. Eine helle Blutwelle schoß ihm ins Gesicht bis unter das dichte Blondhaar. Er streckte Hansen vom Pferd herunter die Hand entgegen und bat:

„Verzeihung, Herr Hansen — es war eine dumme Redensart — bitte, nehmen Sie's nicht übel."

Ein leises Zucken lief über das schmale, blasse Gesicht des Hamburgers, aber seine Stimme klang kühl und beherrscht wie immer:

„Es ist die Wahrheit — und die nimmt ein vernünftiger Mensch nie übel — nicht? In Ihren Adern rollt Reiterblut, seit vielen Jahrhunderten von Vater auf Sohn vererbt — in meinen Kreisen üben sich erst eine, zwei Generationen im Sport. Meine Vorfahren verstanden nichts von der edlen Reiterei — hatten wohl auch keine Zeit dafür. — Sie glauben also, daß Sie mit Diavolo Chancen haben für das nächste Rennen?"

„Wenn uns das Schicksal nicht ein Bein stellt — was man ja nie wissen kann — bestimmt".

Krafft schwang sich gewandt aus dem Sattel und übergab den Hengst einem herbeieilenden Stallburschen.

Die beiden Herren schlenderten gemächlich dem Ausgang zu, eifrig die Aussichten des Rennens erörternd.

Seit jenem Nachmittag im Hotel Adlon hatte sich zwischen den beiden jungen Männern eine Art Kameradschaft herausgebildet. Trotz der Verschiedenheit der Charaktere, der Lebensgewohnheiten und sozialen Stellung fühlten sie sich zueinander hingezogen.

Das kühle, ruhige Wesen Hansens, seine stets korrekte, reservierte Art standen in schroffem Gegensatz zu Kraffts fröhlichem Draufgängertum. Der junge Offizier fand den Hamburger zwar bisweilen pedantisch, steif und schwerfällig, aber er erkannte willig dessen überlegene Klugheit und Lebenserfahrung an, vielleicht imponierte seiner sorglosen Art auch die Tüchtigkeit und ruhige Besonnenheit des anderen.

Besonders gern hörte er es, wenn Hansen von fremden Ländern sprach, die er bereist, nie wurde er müde sich den fernen Osten oder das Leben an Bord der Ozeanriesen schildern zu lassen.

Für Krafft, dessen Leben sich bisher zwischen Groß-Dehlau und Berlin abgespielt hatte, erschloß sich damit eine neue, fremde Welt.

Von seiner Vaterstadt Hamburg sprach Hansen selten, nie betonte er seinen Reichtum, was den jungen Offizier angenehm berührte. — —

Endlich war der große Tag des ersten diesjährigen Frühlingsrennen erschienen.

Schon lange vor Beginn traf Krafft in Karlshorst ein, das Herz von froher Zuversicht geschwellt. Ein wenig aufgeregt war er aber doch, um so mehr, da er wußte, daß viele seiner Bekannten anwesend sein würden. Graf und Gräfin Dornbach, bei denen Marie Luise zu Gast war, hatten ihr Erscheinen zugesagt, ebenso Herr von Burgk, der mit Fränze zufällig in Berlin weilte.

Auf der Straße durch den Treptower Park, an den Eierhäuschen vorüber, war es schwarz von Menschen. Halb Berlin schien nach Karlshorst unterwegs. Droschken, Autos, dazwischen eine oder die andere vierspännige Mailcoach, belebten die sonst einsame Straße, alles in dichte Staubwolken hüllend.

Das erste Rennen des Jahres und das schöne Frühlingswetter hatten zahlreiche Zuschauer hinausgelockt. Bei der Wage und auf dem Sattelplatz schob sich die Menge hin und her. Damen der ganzen und halben Welt entfalteten ihre hellen Toiletten. Neben raffinierter Eleganz sah man einfache Straßenkleider, deren Trägerinnen unverkennbar dem Landadel angehörten.

Ein Heer von Bummlern, Wetter, Buchmacher, Offiziere, Vertreter der hohen Finanz, Schauspielerinnen, Diplomaten mit ihren Damen und Fremde wimmelten durcheinander.

Der Totalisator war wie stets dicht umlagert: jeder wollte noch zu guterletzt einen Tipp wissen, Wetten wurden abgeschlossen, die Namen der Pferde, die als Favoriten galten, gingen von Mund zu Mund.

Die Menge flutete von den Tribünen zum Satteiplatz, vom Totalisator zum Restaurant, von der Wage nach dem Platz vor dem Geläuf. Die Nummern der Pferde, die im Eröffnungsrennen laufen sollten, waren bereits aufgezogen, man suchte die Namen in den Programmen, besprach die Chancen für und wider.

In einer der großen Mittellogen saßen Graf und Gräfin Dornbach, Arved und Marie Luise von Düssow, denen sich Herr von Burgk und Fränze anschlossen. Die Damen in der vorderen Reihe, die Herren hinter ihnen.

Bekannte traten an die Loge, Regimentskameraden von Dornbach und Arved ließen sich den beiden fremden jungen Mädchen vorstellen, es war ein fortwährendes Begrüßen, Kommen und Gehen.

Die Unterhaltung drehte sich auch hier natürlich hauptsächlich um Rennen, Pferde, Tips, bekannte Jockeis. Fränze hörte nur mit halbem Ohr zu; sie zerknüllte aufgeregt ihr Taschentuch und fragte einen der vor ihr stehenden Offiziere:

„Diavolo wird doch sicher gewinnen?"

Der junge Gardist zuckte die Achseln.

„Weiß nicht, gnädiges Fräulein. Den Rappen kennt kein Mensch hier; er geht zum erstenmal über die Bahn, soviel ich weiß."

„Das wohl — aber unter Leutnant von Düssow".

„Ist er ein unfehlbarer Reiter?"

„Das will ich meinen, er ritt bereits als zehnjähriger Bengel wie ein Cowboy."

„Das besagt gar nichts, die tollkühnen Draufgänger sind oft die schlechtesten Rennreiter".

Fränze warf den Kopf mit einer trotzigen Bewegung in den Nacken und blitzte den Zweifler herausfordernd aus ihren sonst so sanften Rehaugen an.

„Wir werden ja sehen — Krafft gewinnt auf Diavolo totsicher das Rennen — denken Sie an mich".

Etwas bestürzt zog sich der Zurechtgewiesene zurück und flüsterte Leutnant von Harstrow zu:

„Mir scheint, ich bin da eben ins Fettnäpfchen getreten! Ist Fräulein von Burgk etwa die Braut des langen Düssow?"

„Nee — nich daß ich wüßte — wohl nur ne langjährige Kinder- und Jugendfreundschaft".

„Ein nettes, frisches Mädel — die kleine Burgk", meinte der Gardist. „Sie hat so ehrliche warme Augen".

„Na ja", gab der Husar bereitwillig zu, „aber sonst hat sie nischt — und zum Heiraten is das doch 'n bißchen zu wenig. Der alte Burgk hält sich auf seiner Klitsche da hinten in Pommern nur grade so über Wasser".

Die Glocke, die den Ablauf anzeigte, ertönte — das Lachen, Sprechen, Hin- und Herlaufen hörten mit einem Male auf, die Aufmerksamkeit der Zuschauer wandte sich dem Rennen zu, es trat annähernd Stille ein.

Aller Augen folgten den Pferden. Das Rennen war kurz — ein Flachrennen, um den Anfang zu machen.

Fränze verfolgte die vorwärtsdrängenden Pferde nur mit halbem Interesse; da sich Krafft nicht unter den Reitern befand, war es ihr gleichgültig, ob die Fuchsstute oder der Dunkelbraune als Sieger am Ziel landete. Sie blickte kaum auf, als Graf Dornbach rief:

„Totes Rennen!" Aber Arved widersprach:

„Unsinn — der Dunkelbraune ist eine halbe Länge voraus."

Man stritt dagegen, erläuterte den zweifelhaften Fall. Die Tribünen leerten sich, die Menge strömte hinaus, dem Totalisator und den Restaurants zu.

Auch die Insassen der Dornbachschen Loge hatten sich dem Strom angeschlossen, nur Fränze blieb absichtlich etwas hinter den anderen zurück. Sie sah sich suchend um.

Stand dort drüben nicht Krafft? Ihre scharfen jungen Augen hatten sich nicht getäuscht. Das war seine hohe schlanke Gestalt, die alle anderen um einen halben Kopf überragte.

Er war bereits im Reitanzug, die flache Rennmütze auf dem Kopf, die Peitsche unter den Arm geklemmt. Er hatte sie ebenfalls erkannt und winkte ihr zu:

„Gleich geht's los, Fränze! Im nächsten Rennen startet Diavolo".

„Ich hab solche Angst, Krafft — aber ich werde Dir beide Daumen halten".

„Wünsche mir lieber Arm- und Beinbruch, Kleine. Geh jetzt nur wieder zu den anderen, damit Du den Anfang nicht versäumst, ich muß ohnehin gleich fort — zur Wage. Willst Du vielleicht auf Diavolo setzen, Fränze? Er ist Outsider, und wenn er gewinnt, regnet es Goldstücke; — na — wie ist's — hast Du Kurage?"

Sie nickte eifrig und ließ sich von Arved, der den Bruder ebenfalls gesucht hatte, zum Totalisator führen. Sie setzte ein Zwanzigmarkstück — das einzige in ihrer kleinen Silberbörse — auf Diavolo.

Von neuem ertönte die Glocke — das zweite Rennen begann.

Es war diesmal ein Herrenreiten, man sah fast ausschließlich Uniformen. Der Boden dröhnte unter den Pferdehufen — — dumpfe Galoppsprünge auf federndem Rasen.

Krimstecher und Operngläser richteten sich auf das Feld, das sich allmählich auseinanderzog. In der Dornbachschen Loge beobachteten alle mit atemloser Spannung die Entwicklung des Rennens.

„Da — da ist er!" rief Marie Luise aufgeregt und deutete ungeniert mit ausgestrecktem Zeigefinger auf Krafft, der eben sichtbar wurde.

„Nicht doch —" verwies Ella die junge Schwester, „man sieht schon zu uns herüber."

Fränze sah ganz still, mit krampfhaft ineinander verschlungenen Händen auf ihrem Stuhl. Sie schloß halb die Augen und wagte kaum zu atmen. Wie im Traum hörte sie Arved hinter sich sagen:

„Famoser Sprung — gut — sehr gut — der Schinder streckt sich, als wäre er von Kautschuk".

Jetzt ein allgemeiner Aufschrei — erschrocken riß Fränze die Augen weit auf.

„Sellien ist gestürzt —" rief Graf Dornbach, „aber ohne Schaden genommen zu haben. Da drüben humpelt er vorbei — seine Bessi läuft allein weiter".

„Bonne chance für Krafft", meinte Arved lachend, „Sellien war sein gefährlicher Konkurrent. So — über die große Hürde wäre er auch glücklich — der Junge reitet wie der Teufel — — — Aha — die Steinmauer hat auch wieder ihr Opfer gefordert — — das war ja der schwarze Lucke von der Gardehombe — — da ist anscheinend etwas passiert".

Eine Scheibe auf langer Stange wurde hin und herbewegt zum Zeichen, daß Hilfe verlangt wurde. Leute, die weiße Binde mit rotem Kreuz um den Arm, eilten nach der Unfallstelle, Offiziere, einzelne Herren aus dem Publikum schlossen sich an.

Jedoch der Garde-Artillerist war nur ohnmächtig — die Musik spielte weiter, das Rennen nahm seinen Fortgang.

Fränze achtete nicht auf die Vorgänge um sie herum, ihre Augen suchten Diavolo, den Krafft anscheinend absichtlich zurückhielt.

„Jetzt kommt der Wassergraben", sagte Arved, der als häufiger Besucher der Rennbahn alle Hindernisse kannte, „wenn Krafft da nur glücklich herüberkommt, der Sprung ist weit. Plumps! da liegt wieder einer — — diesmal ein Dragoner — — Rüber — — — Gott sei Dank — rüber!"

Fränze kniff vor Aufregung Marie Luise in den Arm, daß sie laut aufschrie: „Au! Krafft ist ja drüben — da — da — ich sehe deutlich seine weiße Mütze."

Fränze bog den Kopf vor und starrte die Bahn hinauf; wie eine buntfarbige Wolke schoß das gelichtete Feld heran, einzelne reiterlose Pferde dazwischen. Die weiße Kürassiermütze leuchtete jetzt schon in der Mitte — schob sich stetig weiter vor.

Krafft saß wie aus Erz gegossen im Sattel, keine Muskel seines gespannten Gesichts zuckte. Die Augen starr geradeaus gerichtet, um den Mund ein Zug eiserner Energie.

Aus der Ferne rief eine bierheiser Stimme:

„Feste — feste — der lange Kürassier da — nur nich locker lassen — immer druff, wie Blücher!"

(Fortsetzung folgt.)

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen

Gute Gelegenheit für jungen Mann.
Verlangt: Ein intelligenter, junger deutscher Mann, um das Schriftsetzen zu erlernen. Einer, der bereits ein Jahr oder länger an einer deutschen Landzeitung gearbeitet hat, vorgezogen. Gelegenheit Setzmaschinen-Operateur zu werden. „Tägliche Omaha Tribüne". tf

Sofort gesucht—Deutscher Junge in der Expedition. Gute Gelegenheit für aufgeweckten Burschen. Nachzufragen bei der „Omaha Tribüne", 1311 Howard Str., Omaha, Neb. tf

Verlangt. — Guter Grobschmied für alle Arbeiten. Muß gut im Pferdebeschlagen und Pflugarbeit sein. Guter Lohn und Arbeit für das ganze Jahr. Jacob Katterman, Madison, Neb. 5-10-16

Weibliche Hilfe verlangt.—Einzelner Mann wünscht eine ältere Frau auf einer Farm bei Bennington, Neb., als Haushälterin. Telephon: Webster 2314. 5-9-16

Verlangt. — Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Zimmer im zweiten Stock. Vollständig moderne Bequemlichkeiten. Guter Lohn. Nachzufragen 2610 Walnut Str. 5-10-16

Verlangt. — Eine ältere zuverlässige deutsche Frau für Hausarbeit. Nachzufragen Altman, 3902 So. 16. Str. 5-13-16

Verlangt. — Tüchtige Köchin und zweites Mädchen. 125 Nord 32. Ave. Tel. Harney 926. 5-6-16

Gewünscht—Eine Haushälterin auf einer Farm in der Nähe von Bloomfield, Neb. Guter Lohn und gutes Heim. Man schreibe an B. 600, Omaha Tribüne um nähere Auskunft. 5-11-16

Stellung gesucht.—Ein deutscher unter zuverlässiger Maurer und Zementarbeiter sucht ständige Arbeit. Man schreibe unter E. G. an die Omaha Tribüne, N. 1916. 5-6-16

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Zu vermieten.—3 Zimmer Cottage. 1527 Nord 20. Straße. 5-8-16

Schnell, schnell, nicht säumen! — Spezial-Winteroffert: spart Ihnen $25. Unser Lager wurde durch große Caterpillar Tractor verstärkt, die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2466 Leavenworth Str. Red 3110. Mai 15—16.

Herrenschneider
J. A. Lindquist. — 504 Parton Block. 7-10-16

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whiskey	1.25
Regulärer Preis	$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.
Smith & Feßler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Advokaten.
Wm. Smeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt
L. H. Kranz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Friedensrichter.
H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Elektrisches
Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. **Le Bron & Gray, 116** S. 13. Str.

Elektrische Artikel.—Le Bron hat sie.

Elektrische Motore.—Le Bron hat sie.

Wir plattieren und polieren alle Arten Betten, Kandelaber, Leuchter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Automobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephon: Tyler 732. tf

Zement- und Pflaster-Kontraktor.
Sachverständiger sucht Aufträge für Zement- und Pflaster-Arbeit. Gute Arbeit garantiert. Preise mäßig. Ludwig Schneider, 1213 Chi. Str., Omaha, Neb. 3-10-16

Möbelreparaturen.
Möbel repariert und neu gepolstert; Matratzen erneuert; Stühle mit Rohrsitzen versehen; Kostenanschläge gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Harney 1062. 5-22-16

Auto-Anstreichen.
Richtig ausgeführt in Nebraska's bestster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto Repair Shop
Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207, Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

5-28-16

W. R. Hager **Ernest Brandt**
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto Tinners

Fachmännische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.
2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

Auto-Reparaturen
Tell & Binkley—2318 Harney, erstklassige Auto-Reparaturen. Auftrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Automobil-Anstreichen.
B. B. Briggs, Auto-Anstreicher, streicht Ihr Auto an und tut es richtig. 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bausdorfer Affinity Sparkplugs. O. Bausdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon Doug. 7390. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke
J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Trunksucht-Behandlung.
NEAL von Omaha
3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert
Adressiere Neal Institute
1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.
J. M. Buel.—Erstklassige Detektiv-Bureau. Untersuchungen in irgend einem Teil der Ver. Staaten, Kanada oder Mexiko. Bahnen-, Bank- und Handels-Referenzen. 609 Paxton Block, Telephon: Douglas 6002. 5-18-16

James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Knöpfe und Plissee.
Van Arnam Dretz Pleating & Button Co., 336-7 Paxton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Sammtisch, Picot Kanten, Zacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Sammtstich. **Nebraska Pleating & Button Co.,** 131-2 Paxton Block 4-29-17

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros. und Public Market. 2—4—17

Wandelbilder-Theater.
Gute geldbringende Wandelbilder-Theater in deutschen und böhmischen Lokalitäten, für $500 bis $3,000. Geschäft war nie besser. Schreibt jetzt. Omaha Theatre Supply Co., Zimmer 2 und 4 Baird Bldg., 17. und Douglas Str., Omaha, Neb. 5-30-16

Zu verkaufen
320 Acker Homestead Land, — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Fence-Pfosten und Heizung in der Nähe. Mit $185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und $25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, benutzt diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chancher, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. t.f.

Zu verkaufen.—Grundstück, 80 bei 280, oder ½ Acker, ein Block östlich vom Fontanelle Park, zwei Blocks von Ames Ave. Straßenbahnlinie, für $700 bis $350 Anzahlung. Anzufragen bei R. Eitner, 4112 Nicholas; Telephon Walnut 1914. 5-13-16

Zu verkaufen.—Wegen Krankheit, $10,000.00 allgemeine Warenhandlung, bestes Lager und beste Lage in Stadt von 1,000; alles Deutsche, gutes Geschäft. Box 55, Humphry, Neb. 5-12-16

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Baustellen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelar Str. Telephon Tyler 1971. tf

Saloon-Geschäft zu verkaufen.
Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Poolhallen und einem Opernhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Gebäulichkeiten. Verkaufsgrund: Gesundheitszustand. Man adressiere: S. P., Omaha Tribüne. Mai 25

Zu vermieten.—Schön möblierte Zimmer, mit oder ohne Kost, für verheiratete Leute oder Einzelpersonen; auch Haushalt ist gestattet; bei einzelner rechtschaffener Frau. C. Naumann, 3302 Leavenworth Straße. tf

Musikalisches.
Bowricius, der deutsche Musiklehrer, Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2—16—17

John C. Mertes. — Pianolehrer, Privatlektionen und Klassen in Harmonie. 3370 Camden Avenue. Telephon Colfax 1794. 5-24-16

Photographisches Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
3—10—17

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg, Omaha. 2-15-17

Typewriters.
Typewriters aller Macharten vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Butts Typewriter Exchange, 316 S. 18. Str. Dgl. 6081. 5—4—16

RELIANCE RIBBON & CARBON CO.
15th & Howard Street.
Type-writer ribbons 3 for $1.00. Carbon paper per box 75c. We sell good, reliable goods. A trial order will make you a steady customer. 4-4-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Bäder und Massage.
Mae Brugman
Dampf- und Schauerbäder, Massage. Telephon Red 2727. Zimmer 203 Karbach-Gebäude. tf

Tierheilmittel und Wurmpulver.
Sunflower Heilmittel machen ihren Viehstand gesund; Ihre Schweine und Rindvieh werden frei von Würmern und rasch fett werden. Schreiben Sie uns um Einzelheiten. Die Gesundheit Ihres Viehstandes bedingt es.
Omaha Horse, Cattle & Hog Remedy Co.,
1511 Burt Str., Omaha, Nebr.
21 Mai

Medizinisches.
Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg. Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne ängstetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17
Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.
Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractors.
Dr. Burhorn, Graduierter der Palmer-Schule, 414-418 Roe Bldg. Tel. Douglas 5347. Damen-Bedienung. Untersuchungen frei und gewünscht. 5—12—16
Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Farnam D 3445
Dr. W. H. Knollenberg, Suite 312, Bee Bldg. Taylor 1936. 3-1-17
Herr u. Frau Billingham, Creighton B., 15. u. Dougl. St. Tel. Dgl. 7508 2—1—17

Tanz-Akademien.
Tyrpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2,5,17

Omaha Dreß Club.

Damen-Kleider gereinigt	$1.50
Herren-Anzüge gereinigt	$1.50

Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie D. 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Abstracts of Title.
Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17
S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße,
Omaha, Nebr.

Grabsteine und Monumente.
Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 6-10-16

Leichenbegängnisse.
Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Rug-Fabrikanten
Neue Rugs hergestellt aus alten Teppichen.
Senden Sie uns Ihre alten Teppiche und wir verarbeiten sie zu hübschen „Fluff Rugs" zu folgenden Preisen:

3 bei 6	$2.00
4 bei 7	$3.25
8 bei 10	$9.00

Wir reinigen und erneuern auch Teppiche zu mäßigen Preisen.
J. W. Polcar & Co.
1525 Süd 24. Str. Omaha, Neb.
6-1-16

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.